

ASTA INFO

UNI-Vollversammlung

25.11., 14 Uhr

audi-max

Herausgegeben vom Allgemeinen Studentenausschuß und den Fachschaften der Justus-Liebig-Universität Gießen

25.11.1982

STUDIENALLTAG

- WELCHE ZUKUNFT?

- Zuerst soll hier die Geschichte von Harry Strebsam erzählt werden. Von Harry, der am Ende seines Studiums 50.000,-- DM Schulden bei der Bank hat. Als Sohn des vielzitierten deutschen Facharbeiters ist Harry Strebsam allerdings eine Ausnahme an der Uni und damit auch seine Schulden, denn die meisten Eltern seiner Kommilitonen haben das Geld, um das Studium ihrer Sprößlinge zu finanzieren. Nur von Kommilitonen kann man hier ruhig reden, denn der Frauenanteil an den Hochschulen hat seit Anfang der 80er Jahre stark abgenommen.
- Wenn man von Harry Strebsam erzählen will, muß man dies noch mehr von seinem Studium tun. Als er sein Studium beginnen wollte, war die ZVS. dieses Produkt des Sozialismus und der Gleichmacherei, schon abgeschafft. Es galt also einen Eingangstest und ein Vorstellungsgespräch bei der ausgesuchten Hochschule zu bestehen. Nach vier Semestern war sein erstes Studium, das Grundlagenstudium, beendet. Nur 40 % mit der besten Note in der ersten Abschlußprüfung konnten ihr Studium fortsetzen. Das Aufbaustudium ist nochmals unterteilt in zwei Abschnitte mit jeweils einer Abschlußprüfung. Für jede Examensprüfung hätte er auch noch 10.000,-- Mark Examensgebühren zu zahlen. Für Harry Strebsam sind die insgesamt 30.000,-- DM Examensgebühren aber gestundet, er muß sie als "Akademiker-Abgabe" nach seinem Studium bezahlen.
- Aber Harry Strebsam stört dies alles nicht: erbarmungsloser Studien- druck, ständige Konkurrenz, keine Möglichkeit zum Nachdenken über das Studium, die enormen Schulden.
- Denn Harry Strebsam hat es jetzt geschafft. Er gehört zu den wenigen, die ein Studium vollständig durchziehen konnten, und nun sicher einen hochbezahlten Posten bekommen.

Ob dies Science fiction bleibt oder schon nahe Zukunft ist, liegt nicht zueltzt an uns. Es sollen nun aber nicht weitere zukünftige Schreckensbilder ausgemalt werden. Ansetzen und Widerstand entwickeln müssen wir an dem, was wir alltäglich erleben. Zu dieser Wirklichkeit einige Beispiele aus den Fachbereichen:

Um weitere Bafög-Zahlungen zu erhalten, muß man nach dem 4. Semester entweder die Zwischenprüfung bestanden haben oder die Bestätigung eines Profs vorlegen, daß man bisher erfolgreich studiert hat. Am FB 13 - Physik erteilt der dafür zuständige Prof den Schein nur, wenn alle Scheine vorgelegt werden können, die irgendwie in den ersten 4 Semestern gemacht werden können.

Alle zur Zwischenprüfung vorgeschriebenen Scheine reichen diesem Herrn nicht !! Einige Lehrerstudenten die als 2. Fach ein nicht naturwissenschaftliches Fachstudieren, mußten sich sogar die Frage gefallen lassen, warum sie überhaupt eine solche Kombination studieren würden, es habe ja sowieso keinen Sinn.

b.w.

Wir müssen uns fragen, wie weit wir schon sind, da3 sich ein Professor solche Geschichten erlauben kann.

Da nicht genügend Mittel vorhanden sind, auch den Studierenden ausreichend Blockplätze (Praktikum bei Biologie) zur Verfügung zu stellen, mußten die Studenten teilweise mehrere Semester warten, da Blockplätze verlost wurden.

Nun werden nicht mehr alle Blockplätze verlost, sondern der Prof kann nach eigenem Gutdünken 25 % der Blockplätze vergeben. Die Studenten sind also nun aufgefordert, in einen Sympathiewettbewerb einzutreten, um einen Blockplatz zu erringen.

In diesem Semester sind bei den Biologen zusätzlich Laufzettel eingeführt worden, damit man/frau nicht mehr als die i.d. Studienordnung festgelegte Mindestzahl von Blöcken belegt.

Als letztes Beispiel wollen wir zeigen, wie es den Studienanfängern in Mathematik ergangen ist. Bei der Zurückgabe einer Matheklausur wurde von Prof. Hoischen erklärt, eine Aufgabe könne nicht gewertet werden, da abgeschrieben worden sei. Als angeblicher Beweis dienten Ähnlichkeiten in der Darstellung der Lösungswege.

Die Studenten wurden aufgefordert, die "Betrüger" zu denunzieren, versprochen wurde dafür, bei den braven Studenten die Punkte anzuerkennen. Zunächst waren viele Leute bedroht, den Schein nicht zu bekommen, doch anstatt zusammen gegen den Prof vorzugehen, trafen sich die einzelnen Betroffenen "jeder für sich und insgeheim" mit dem Prof und handelte mit ihm die nötigen Punkte aus. Katzbuckeln bringt doch ???!

Diese drei Beispiele haben auf erschreckende Weise deutlich gemacht, welches geistige Klima mittlerweile an dieser Uni herrscht.

In dem Bereich der Studienbedingungen wird von Seiten der Kultus- und Unibürokratie an einer kontinuierlichen Verschlechterung gearbeitet. Im Rahmen der "technokratischen Studienreform" wird festgeklafft:

- Neufassung und Standardisierung von Prüfungsordnungen,
- inhaltliche und formelle Reamentierung der Studiengänge,
- Einführung von Eingangstests, internen NCs, verstärkter Selektion.

Die Folgen sind verheerend: Isolation und Anonymität, Leistungs- und Konkurrenzdenken, fehlende soziale Absicherung und verheerende Berufsperspektiven schaffen ein Klima von Angst, Enttäuschung und teilweise Resignation.

Diese Entwicklung ist die Ergänzung zu den finanziellen Beschränkungen, um die konservativen Vorstellungen der "Förderung einer Elite" zu verwirklichen. Ziel ist, an den Hochschulen nur noch soviel Arbeitskräfte auszubilden, wie Wirtschaft und Staat bereit sind zu beschäftigen. Mit gesellschaftlichen Bedürfnissen nach wissenschaftlicher Ausbildung hat dies nichts zu tun. Entsprechend besteht auch kein Bedarf nach kritischen Studenten und kritischer Wissenschaft. Fragen der Ökologie oder der Gesellschaft u.a. sollen endgültig aus der Hochschule verbannt werden.

Aufgrund der Situation ist der Druck sich anzupassen und "Dinge" (z.B. BAFÖG-Pläne) zwar schlecht zu finden, sie aber widerstandslos hinzunehmen, da mensch ja "sowieso nichts ändern" kann, eine Eisendynamik, der mensch sich nur schwer entziehen kann. Deswegen ist es notwendig, bereits die Ansätze einer Politik, die ein solches Ziel verfolgt und somit noch unerträglichere Studienbedingungen schafft, zu bekämpfen. Allgemein gilt: Auch wenn Widerstand oftmals im oberflächlichen Sinne des Wortes nicht erfolgreich ist, also bestimmte Maßnahmen nicht zu verhindern vermag, macht es doch kurz-, mittel- und langfristig auch für das Bewußtsein und zukünftiges Verhalten nicht nur für die unmittelbar Betroffenen eine erhebliche Differenz aus, wie mensch sich gegenüber herrschender Politik verhält.

BILDUNG NUR FÜR REICHE ?

DISKUSSIONSVERANSTALTUNG ZUM THEMA BAFÖG

mit:

ERNA MARIA GETER (CDU, MdB)
WOLFGANG GERHARDT (FDP, MdL, Landesvorsitzende)
VERTRETER d. LANDESSCHÜLERRATS
d. LANDESVORSTANDS d. GEW
d. AK - "BAFÖG"
d. ASTA d. JLU

MITTWOCH
1. dez. 2000 UHR
UNI-AULA

Eine Veranstaltung des AK "BAFÖG" der Fachschaft Agrar/H&E und des AstA

BAFÖG - DEMO

GIESSEN 2.12.

17 Uhr, Uni-Hauptgebäude

Bonn 4.12.

Abfahrt der Busse in Giessen:

9.00 Uhr ab Neue Mensa.

Buskarten für 9 DM:

Überall, so auch im AstA.

PODIUMSDISKUSSION:

PERSPEKTIVEN DER HOCHSCHULENTWICKLUNG

- AUF DEM WEG ZUR HOCHSCHULE DER UND DER ELITE ?

Eingeladen sind:

Prof. Karl Alewell, Präsident der JLU
sowie je ein Vertreter
des Kultusministeriums,
der GEW, der DU, der Forschung & Lehre
und des AstA.

Die Veranstaltung findet statt am
Donnerstag, 2.12.'82, 20.00h, in der
Uni-Aula im Hauptgebäude, Ludwigstraße

VORANKÜNDIGUNG!

am 10. Dezember
UNI-FETE
des ASTA d. JLU

3 Kapellen live



2 LARRY SUMMERS BAND
ROCK'N ROLL - SHOW
3 ANABIS

+ FILM + TRINKEN + SPIELE + ESSEN + SW